

Magic Arm

LICHT/BEGRIFFE

Gelenkarm mit drei beweglichen Segmenten und Feststellhebel zum flexiblen Positionieren von Kameras und Lichtern.

Technische Details Die Konstruktion besteht aus drei Aluminiumsegmenten: zwei äußere Arme (je 9,5 cm) und ein mittleres Segment (9 cm) mit zwei integrierten Kugelgelenken. Eine 1/4"-20 Gewindestange durchläuft das gesamte System und wird über einen Drehgriff mit Ratschenmechanismus gespannt. Die Endstücke verfügen über 5/8" Zapfen (Baby Pin) und 1/4"-20 Gewinde. Varianten umfassen Super Magic Arms (Traglast 6,8 kg), Mini Magic Arms (15 cm Länge) und spezielle Versionen mit C-Clamp-Befestigung oder Kamerastativgewinde.

Geschichte & Entwicklung Matthews Studio Equipment führte den ersten Magic Arm 1987 als "Articulating Arm" ein, entwickelt von Grip-Veteran Connie Matthews für komplexe Beleuchtungsaufgaben am Set. Der Name "Magic Arm" etablierte sich erst Ende der 1990er Jahre umgangssprachlich. 2003 erweiterte Manfrotto das Konzept um kleinere Versionen für DSLR-Kameras und Monitore. Moderne Ausführungen integrieren Quick-Release-Mechanismen und carbon-verstärkte Komponenten.

Praxiseinsatz im Film Bei "Blade Runner 2049" (2017) nutzte DoP Roger Deakins Magic Arms für präzise LED-Akzentbeleuchtung in den engen Spinner-Cockpits, wo herkömmliche Stative versagten. Der typische Workflow umfasst die Befestigung an C-Stands oder Rohrklemmen, gefolgt von der groben Positionierung bei entspanntem Arm und finaler Fixierung über den Spannhebel. Magic Arms eliminieren Schatten von Stativbeinen und ermöglichen asymmetrische Lichtführung. Nachteile zeigen sich bei schweren Leuchten über 2 kg, wo die Gelenke zum Durchrutschen neigen.

Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zu starren Extension Arms bieten Magic Arms Drei-Achsen-Flexibilität, während Gobo Arms nur horizontale Verlängerung schaffen. Friction Arms verwenden Reibungskupplungen statt Kugelgelenke und eignen sich für leichtere Lasten unter 1 kg. Moderne Alternativen wie der Noga Magnetic Base kombinieren Magic-Arm-Prinzipien mit Magnetfüßen für Metalluntergründe. Bei Lasten über 3 kg kommen Grip Heads mit separaten Extension Arms zum Einsatz. Aktuelles In der Videopraxis werden Magic Arms zunehmend nach ihrer Bedienbarkeit bewertet. Professionelle Anwender bevorzugen Systeme mit einhändiger Verstellung oder sehr schneller zweihändiger Justierung. Variable Friction Arms wie die von Manfrotto bieten dabei einen Kompromiss zwischen Stabilität und Flexibilität beim Set-Umbau.